

# **Rede zum Tagesordnungspunkt 10/10.1 der Sitzung der Stadtvertretung am 30.05.2017 - Modulbau „Am Bienenhof 1 a“ -**

Sehr geehrte Frau Bürgervorsteherin,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Zuhörer,

mit den Beschlussempfehlungen aus den Ausschüssen sind wir wieder einmal dabei, Vertrauen bei unseren Bürgerinnen und Bürgern zu verspielen. Ich möchte hier noch einmal Einiges in Erinnerung rufen:

In der Stadtvertretung herrschte damals große Einigkeit als wir das Gebäude „Am Bienenhof 1“ vom Landwirtschaftlichen Buchführungsverband kauften und zu einer Flüchtlingsunterkunft für ca. 50 Personen umbauten. Den Anwohnern wurde versprochen, dass auf dem Grundstück keine weiteren Personen untergebracht werden.

Dieses Versprechen wurde mit dem Aufstellen des Modulbaus „Am Bienenhof 1a“ gebrochen. Der BBS hat schon damals deutlich gemacht, dass dieser Wortbruch für uns ein „No-Go“ ist. Außerdem haben wieder schon zu dieser Zeit darauf hingewiesen, dass in der Südstadt überproportional viele Flüchtlinge untergebracht werden. Wir sind der Meinung, dass eine gleichmäßigere Verteilung über das gesamte Stadtgebiet angestrebt werden sollte.

Das Schlimme an der Vorgehensweise mit dem Modulgebäude „Am Bienenhof 1 a“ ist, dass man damals vollmundig angekündigt hat, dass es ja kein Problem sei, dieses Gebäude nach zwei Jahren dort ab- und an einem anderen Ort in der Stadt wieder aufzubauen. Das war reine Taktik, weil sich damals keine Mehrheit für eine dauerhafte Nutzung des Modulbaus auf dem Grundstück „Am Bienenhof“ abzeichnete. Jetzt bekommen wir die dauerhafte Nutzung scheinbar durch die Hintertür. Dass man verwaltungsseitig von vorn herein gar keinen Abbau des Gebäudes wollte, liegt doch auf der Hand, sonst hätte man die Kosten in den Haushalt eingestellt. So beschließt man zur Beruhigung erst einmal eine zeitliche Befristung, um dann wieder und wieder zu verlängern.

### **Nun zur Anwohnerversammlung:**

In den Ausschüssen wurde heftig darüber spekuliert, warum von den etwa 40 angeschriebenen Anwohnern nur sieben erschienen waren. Einfach zu behaupten, die anderen werden wohl mit der Verlängerung einverstanden sein, sonst hätten sie ihren Unmut ja bei der Anwohnerversammlung kundtun können, ist sehr gewagt. Vielleicht sind viele Bürgerinnen und Bürger einfach auch schon zu frustriert. Ich kann sie sogar verstehen. Wenn man nur wahr- und ernstgenommen wird, wenn man seinen Protest mit einer ausreichenden Anzahl von Personen verdeutlicht oder wie jüngst geschehen, via FACEBOOK und Co. zu Demonstrationen aufruft, frustriert das schon sehr.

Wir vom BBS bleiben dabei - dieses Modulgebäude hätte dort nie aufgestellt werden sollen. Die Südstadt hat schon genug Flüchtlinge aufgenommen. Die Kosten werden jetzt als Totschlagargument genutzt, um den Wortbruch von damals zu legitimieren. Da machen wir nicht mit – da stimmen wir nicht zu.

Vielleicht noch ein weiterer Hinweis zum Schluss. Das Kieler-Modell-Gebäude in der Geschwister-Scholl-Straße soll ja ausdrücklich nicht nur für Flüchtlinge genutzt werden. Der Bürgermeister hat wiederholt darauf hingewiesen, dass dort auch andere Personen einziehen könnten, die dann wieder eine Wohnung für die Flüchtlingsunterbringung frei machen würden. Mich würde nicht wundern, wenn diese neuen Mieter aus der Südstadt kommen und in der Südstadt dann wieder neue Flüchtlinge untergebracht werden.

Ich möchte deshalb noch einmal an die Stadtvertreterinnen und Stadtvertreter appellieren. Stimmen Sie der Weiternutzung des Modulbaus „Am Bienenhof 1 a“ nicht zu. Lassen Sie uns das Gebäude abbauen und an einer anderen Stelle in der Stadt, evtl. in der Marienstraße, wieder aufbauen. Dann könnten wir mit dem Gebäude auch weiterhin Einnahmen erzielen, was bei einem sog. Leerlaufen nicht der Fall wäre.

Torsten Bohlmann  
Vorsitzender der BBS-Fraktion